

Pressemitteilung, 26. Januar 2016

Es gibt einen Plan B für den Alten Leipziger Bahnhof!

Neuer Investor unnötig: Kleiner Globus-Nahversorger + kleinteilig-gemischte Struktur viel stadtverträglicher

Wie aus jüngsten Berichten zu erfahren war, hält die Globus SB-Warenhaus Holding unverdrossen an ihren Plänen eines riesigen Einkaufsareals mit 12.000 m² Verkaufsfläche und über 1.000 Parkplätzen am Alten Leipziger Bahnhof fest. Städtebauexperten, Stadt- und Verkehrsplaner sind sich gleichwohl einig: Das Vorhaben verträgt sich überhaupt nicht mit einer durchdachten und gesunden Stadtentwicklung. Dabei könnte das Areal mit einer gemischten Struktur aus kleinteiligen Geschäften, Künstlerateliers, einem Bahnhofskulturcafé, Büronutzung und Wohnungen, geöffneten Bahnbögen sowie einem Radweg auf der historischen Fernbahntrasse von 1839 ganz elegant zum Treffpunkt für das neue Stadtquartier Leipziger Vorstadt werden. Globus selbst könnte mit einem kleinen Nahversorgungsmarkt auf dem Gelände präsent sein und mit den neuen Wohn-, Büro- und Geschäftsgebäuden die Sanierung des Alten Leipziger Bahnhofs quersubventionieren. Ein neuer Investor wäre nicht unbedingt nötig. Ein solcher Plan B lässt sich leicht umsetzen, wenn man nur will. Die Allianz für Dresden ruft daher Stadtverwaltung und Stadträte dazu auf, die Weichen für das Areal endlich richtig zu stellen.

„In einem kleinen Park mit Blick auf den Bahnhof Neustadt gehen Familien spazieren, Kinder toben sich auf einem Spielplatz aus, Rollerblader und Radfahrer sausen auf einem Weg, der dem Schienenstrang der ersten deutschen Fernlinienbahnlinie folgt, und Kulturinteressierte informieren sich am Veranstaltungskalender des Alten Leipziger Bahnhofs über die nächsten Highlights im historischen Gebäude, das frisch renoviert mitten in Dresdens neuem Wohn- und Geschäftsquartier liegt.“ Mit dieser Vision wirbt die Allianz für Dresden bereits seit Februar 2014 für eine alternative Nutzung des Areals rund um den Alten Leipziger Bahnhof. „Das Gelände gleich hinter dem Bahnhof Neustadt hat etwas Besseres verdient als einen weiteren riesigen Shopping-Tempel mit einer Parkplatzwüste“, bekräftigt Jens Heinrich Zander, stadtbekannter Architekt und Mitglied in der Allianz für Dresden. „Zudem wäre es ein völlig falsches Signal für den Rest der Leipziger Vorstadt, den die Stadt zu einem gemischten Stadtteil aus Kultur und Wohnen sowie Gewerbe entwickeln will. Mit Globus in der geplanten Form würde kein Investor mehr die in der Stadt so dringend nötigen Wohnungen zwischen Leipziger Straße und der kaum genutzten Nebenstrecke der Bahn bauen.“

Dass Globus auch kleine Nahversorgungsmärkte betreiben kann, zeigt der im April 2015 in Saarbrücken eröffnete „fridel“-Markt. „Der neue Kleine von Globus“ der als „Ihr neuer Nachbar“ beworben wird, ist ein Lebensmittelmarkt mit integriertem Restaurant und hat insgesamt 800 m² Verkaufsfläche, wobei die Gaststätte davon 350 m² einnimmt. Der Markt in Saarbrücken ist auch bei zahlreichen Dresdner Stadträten ein Begriff. „Globus hat also Alternativen“, so Zander. „Kombiniert mit neuen Wohn-, Geschäfts- und Bürogebäuden ließe sich ein gesundes kleinteiliges Stadtviertel etablieren, welches zudem Vorhandenes wie die Konzert- und Partymeile rund um die Gothaer Straße und die bereits jetzt vorhandene Wohnnutzung in den alten Zollgebäuden wunderbar integrieren kann.“

Um die Entwicklung der Leipziger Vorstadt endlich auf das richtige Gleis zu setzen, fordert die Allianz für Dresden schon lange, dass der Stadtrat dem überdimensionierten Globus-Vorhaben per Aufhebungsbeschluss ein Ende setzt, um so dem Investor frühzeitig zu signalisieren, dass er umplanen muss. „Wir sehen uns dabei durch die 370 Einwendungen und die zahlreichen Gutachten gegen das Projekt sowie eine Bevölkerungsumfrage in unserer Ansicht bestärkt“, betont Uwe Sochor vom Unternehmerverein Pieschen und ebenfalls in der Allianz für Dresden aktiv. „Außerdem plant die Stadt bereits an einer Masterplan-Variante, die genau die von uns propagierte kleinteilige Mischnutzung für den Alten Leipziger Bahnhof und die bereits beschlossene Flächenbegrenzung für Einzelhandelsobjekte von maximal 800 m² vorsieht. Die Globus-Manager kennen diese Pläne.“

Der drohende Zerfall der Denkmäler kann kein Argument für einen Globus-Markt sein. Eigentum und Denkmal verpflichtet. Wenn ein Zerfall droht, sollte die Stadt den Globus-Konzern endlich auffordern, die Gebäude des Alten Leipziger Bahnhofs einzuhausen, um sie so besser zu sichern. „Wir verstehen nicht, warum die Stadt Dresden hier nicht mehr tut. Sonst ist sie bei Anweisungen zur Sicherung von denkmalgeschützten Gebäuden nicht so zurückhaltend“, so Jens Zander abschließend.

Pressefotos Alter Leipziger Bahnhof: <http://medienkontor.net/index.php?id=393>
Internet: allianz-fuer-dresden.de
Blog: allianzfuerdresden.wordpress.com

Bei Presserückfragen:

Jens Heinrich Zander (zanderarchitekten/ Allianz für Dresden), Tel.: 0171 - 1420135
Edwin Seifert (Allianz für Dresden, Presse), Tel. 0173 - 1857930